

Eine alte Tradition lebt wieder auf – Wolhyniertreffen in Droyßig

Mehr als 45 Wolhyniendeutsche, ihre Nachfahren und Interessierte trafen sich am Samstag, den 9.4.2016, in den Räumen der Evangelischen Kirchengemeinde in Droyßig. Dieses Treffen wurde organisiert vom Freundeskreis Moczulki/Matschulek, Mitglied in der LWW, und mit Walter Manz gleichzeitig Vorsitzender des Heimatkreisausschusses Wolhynien.

Ursprünglich wurde dieses Treffen als Informationsveranstaltung für die bevorstehende Wolhynienreise im Sommer d. J. angekündigt. Herr Pfarrer Roßdeutscher aus Droyßig begrüßte die Anwesenden in seiner kurzen Andacht mit den passenden Worten der Tageslosung „Ich will den Herrn loben in seinen Versammlungen“ und erinnerte an das Schicksal der Wolhyniendeutschen, die nach 1945 hier in Droyßig und den Nachbargemeinden eine neue Heimat fanden, aus sehr vielen persönlichen Gesprächen in seiner Kirchengemeinde kennt er die Geschichte der Wolhyniendeutschen mit all den bitteren Erlebnissen und Erinnerungen aus den Kriegswirren nur all zu gut.

Bei Kaffee und Kuchen machten unzähligen Episoden die Runde, viele der Anwesenden kannten sich von früheren Treffen in der Heimatstube Droyßig, dem ehemaligen Vorsitzenden Günter Koschig sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung gedankt.

Zu der geplanten Wolhynienreise informierte Herr Manz dann über den Reiseverlauf, das Rahmenprogramm und die Möglichkeit zum Besuch der ehemaligen Heimatkolonien, gleichzeitig mußte er allerdings zur Enttäuschung vieler darauf hinweisen, daß entgegen aller Erwartungen nur noch wenige Plätze im Bus frei seien.

Viele der Anwesenden hatten ihre persönlichen Unterlagen mitgebracht, und so erfolgte ein reger Austausch über die jeweiligen persönlichen Familiengeschichten, neue Kontakte wurden geknüpft. Zum Ende der Veranstaltung wurde ein Zusammenschnitt von Filmen über die bisher stattgefundenen Wolhynienreisen vorgeführt, unter dem Motto „Wolhynien ist gut, Wolhynien tut gut: Für die Augen, für die Ohren, für die Seele“. So manche der Anwesenden schämten sich bei den Bildern von der ehemaligen Heimat ihrer Tränen nicht. Als Herr Manz zum Ende der Veranstaltung die Frage in den Raum stellte, ob solche Treffen wieder regelmäßig stattfinden sollten, war die einstimmige Antwort ein klares „Ja“. Spontan wurde beschlossen, das nächste Treffen zum Jahresende unter dem Motto „Wolhyniendeutsches-Ukrainisches Weihnachtsfest“ zu organisieren. Ein entsprechender Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

(Abdruck des Beitrags mit freundlicher Genehmigung der Schriftleitung)